

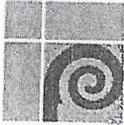
Anhang zum Jahresabschluss 2016 für den Verband der Diözesen Deutschlands

Allgemeine Angaben

Der Verband der Diözesen Deutschlands KÖR hat seinen Sitz in München. Er wurde am 4. März 1968 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet und ist somit kein Steuersubjekt. Für den Zeitraum der Überprüfung möglicherweise umsatzsteuerrelevanter Tatbestände wurde eine Optionserklärung gem. § 27, Abs. 22 UStG abgegeben.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist der Verband der Diözesen Deutschlands grundsätzlich nicht den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unterworfen. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt aber auf Grundlage der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung für den Verband der Diözesen Deutschlands (HKRO-VDD) nach den Vorschriften des HGB für alle Kaufleute (§§ 238 bis 256a HGB) unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Ergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275, Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gliederungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung wurden nach § 265 HGB erweitert. Die Ergebnisrechnung wird nach der Staffelform in 3 Spalten dargestellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Aufgaben des Verbandes der Diözesen Deutschland ausgegangen. Die Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (HKRO-VDD) schreibt die Erstellung eines Anhangs gemäß HGB nicht vor. Aus Gründen einer verbesserten Transparenz und einer Erhöhung des Informationsgehaltes des Jahresabschlusses wird dieser jedoch um einen Anhang erweitert.

Aufgrund des Wegfalls der Posten Außerordentliche Erträge und Außerordentliche Aufwendungen in der Ergebnisrechnung im Zuge des BilRUG wurden in der Ergebnisrechnung des Vorjahres außerordentliche Erträge in Höhe von 95.921,72 € den



sonstigen betrieblichen Erträgen und außerordentliche Aufwendungen von 269.260,38 € den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Bedingt durch die Abwicklung der kameralen Haushaltsreste, Kassenreste und Projektkonten in den Jahren 2014 und 2015 hin zur vollständigen Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften wurden in der Ergebnisrechnung des Jahres 2015 die sonstigen betrieblichen Erträge um 3.919.574,38 € zu hoch sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3.720.446,82 € zu niedrig ausgewiesen und damit ein um 7.640.021,20 € besseres Jahresergebnis ausgewiesen.

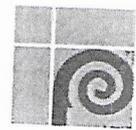
Um in der Ergebnisrechnung für das Jahr 2016 die nach § 41 Abs. 3 HKRO-VDD und § 265 Abs. 2 HGB entsprechenden Beträge für das Jahr 2015 anzugeben und die geforderte Vergleichbarkeit herzustellen, wird neben der Ergebnisrechnung des Jahres 2015 eine angepasste Ergebnisrechnung für das Jahr 2015 dargestellt (3-Spaltenform), die bei angepassten sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen nach entsprechend angepassten Rücklagenentnahmen von 7.640.021,20 € ein unverändertes Bilanzergebnis von 0,00 € ausweist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der gewöhnlichen Nutzungsdauer linear. Urheberrechte werden mit einem Erinnerungswert i. H. v. 1,00 € bilanziert. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen unter 1.000 € werden in der Anlagenbuchhaltung aktiviert und im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Im Jahr 2016 wurden weder auf immaterielle Vermögensgegenstände noch auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert. Sofern die Gründe für die



Wertminderung zwischenzeitlich ganz oder teilweise entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Vorräte betreffen die Druckwerkbestände, ausgelagert bei der Firma Butzon & Bercker GmbH, Hoogeweg 100 in 47623 Kevelaer. Diese werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt. Die Sonderposten aus regelumlagefinanzierten Anschaffungen werden in Übereinstimmung mit dem Anlagevermögen gebildet und entsprechend dem Abschreibungen aufgelöst.

Als Sonder- und Treuhandvermögen werden auf der Aktivseite und der Passivseite treuhänderisch verwaltete Mittel ausgewiesen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Versorgungsempfänger wurden Rückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wurden auf Basis eines Gutachtens der Heubeck AG gebildet. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2005G“ und einer unterstellten künftigen Anwartschafts- und Leistungsdynamik von 2,0 % sowie eines Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 HGB für Pensionen (10-jähriger Durchschnittszins) von 4,01 % für Anwärter (15 Jahre Restlaufzeit) und 3,45 % für Rentner (8 Jahre Restlaufzeit) und für Beihilfen (7-jähriger Durchschnittszins) von 3,24 % bzw. 2,60 %.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehen bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse in Köln (KZVK). Hinsichtlich dieser mittelbaren Pensionsverpflichtungen besteht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) ein Passivierungswahlrecht. Dieses wurde zum 31. Dezember



2016 dahingehend ausgeübt, dass sämtliche zukünftig erwarteten Mehrbeiträge (Finanzierungsbeiträge) zur Deckung bereits bestehender Ansprüche im Abrechnungsverband S mit ihrem Barwert zum 31. Dezember 2016 passiviert wurden.

Der Gesamtbetrag der Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen beläuft sich somit zum 31.12.2016 auf 2.977.000,00 €. Die erwarteten finanziellen Verpflichtungen aus dem Finanzierungsbeitrag für die KZVK sind somit beim Verband der Diözesen Deutschlands vollständig durch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen dargestellt.

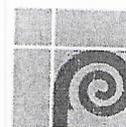
Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, welche das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Erläuterung der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist.



Der Verband der Diözesen Deutschlands ist an den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften beteiligt:

a) Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Stammkapital 153.387,56 €

davon VDD 138.048,81 € (90 %)

Bilanzsumme zum 31.12.2015	5.176.980,92 €
Jahresergebnis zum 31.12.2015	-29.916,41 €
Eigenkapital zum 31.12.2015	4.379.512,20 €

b) MDG Medien-Dienstleistungs GmbH, München

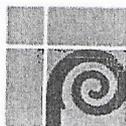
Stammkapital 76.693,78 €

davon VDD 76.693,78 € (100 %)

Bilanzsumme zum 31.12.2015	1.288.003,83 €
Jahresergebnis zum 31.12.2015	0,00 €
Eigenkapital zum 31.12.2015	978.335,18 €

Treuhandbereich:

Treuhandfonds zum 31.12.2015	2.864.779,17 €
------------------------------	----------------



c) Medienhaus GmbH, Bonn

Stammkapital 26.000,00 €

davon VDD 26.000,00 € (100 %)

Bilanzsumme zum 31.12.2015	635.186,79 €
Jahresergebnis zum 31.12.2015	0,00 €
Eigenkapital zum 31.12.2015	105.513,51 €

d) Bakim Alim Satim Insaat ve Ticaret A.G., Istanbul

Stammkapital 2015 91.981,60 €

davon VDD 2015 91.981,32 € (99,9 %)

Bilanzsumme zum 31.12.2014	83.122,37 €
Jahresergebnis zum 31.12.2014	6.685,50 €
Eigenkapital zum 31.12.2014	67.073,49 €

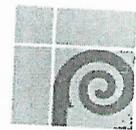
Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 liegt noch nicht vor. Das Stammkapital wird nach Kapitalerhöhung zum 31.12.2015 ausgewiesen. Es liegt somit höher als die Bilanzsumme zum 31.12.2014.

e) ADIUVA S.A. Brüssel

Stammkapital 5.811.859,00 €

davon VDD 2.548.182,70 (44 %) €

Bilanzsumme zum 31.12.2015	5.004.888,59 €
Jahresergebnis zum 31.12.2015	75.909,60 €
Eigenkapital zum 31.12.2015	4.770.837,16 €



Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben Forderungen von 1.508.254,60 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr 2.879.240,20 €). Aus der noch nicht abgeschlossenen Insolvenzverwaltung des Bachem Verlages besteht noch eine Restforderung, welche erst mit endgültigem Abschluss des Verfahrens beglichen werden wird.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen, der dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Abwicklung von Kostenumlagen über den Verband der Diözesen Deutschlands

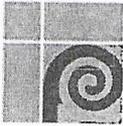
Zum Stichtag 31. Dezember 2016 werden drei unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Kostenumlagen über den Verband der Diözesen Deutschlands abgewickelt:

Kostenumlage Forschungsprojekt Sexueller Missbrauch (Beschluss der Vollversammlung vom 24. November 2014):

„Die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands beschließt eine Aufteilung des Restbetrages für das Forschungsprojekt gemäß dem Verteilungsschlüssel zur Aufbringung der Regelverbandsumlage zahlbar zum 01. Januar 2016.“

Kostenumlage Sanierung und Umbau der Hedwigs-Kathedrale in Berlin (Beschluss der Vollversammlung vom 20./21. Juli 2016):

„Die Vollversammlung beschließt nach intensiver Diskussion einstimmig, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen diözesanen Gremien, eine Unterstützung des Erzbistums Berlin durch den Verband der Diözesen Deutschlands zur Finanzierung der Sanierung und des Umbaus der Hedwigs-Kathedrale und des Bernhard-Lichtenberg-Hauses i. H. v. 10.000.000,00 €. Aufzubringen ist dieser Betrag durch eine Kostenumlage unter Beteiligung aller (Erz-)Diözesen auf Basis des Verteilungsschlüssels der Regelverbandsumlage.“



Kostenumlage Stiftung Anerkennung und Hilfe (Beschluss der Vollversammlung vom 16. Februar 2016):

„Die Vollversammlung beschließt, dass sich die katholische Kirche an der Stiftung „Anerkennung und Hilfe“ auch finanziell beteiligt.“

Im Rahmen der Kostenumlagen von den Diözesen erhaltene Mittel, die noch nicht an den Empfänger weitergeleitet wurden, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Zum 31. Dezember 2016 betrifft dies 2.041.500,00 € aus der Kostenumlage Sanierung und Umbau der Hedwigskathedrale und 286.900,00 € aus der Kostenumlage Stiftung Anerkennung und Hilfe.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten mit 532.668,00 € Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Beihilferückstellungen. Die „Zinsen und sonstigen Erträge“ beinhalten in Höhe von 317.756 € Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses der Pensions- und Beihilferückstellungen.

Außergewöhnliche Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB:

Der Personalaufwand enthält in Höhe von 2.977.000,00 € die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 726.829,34 € und die Zinsen und ähnliche Erträge mit 190.779,43 € periodenfremde Erträge aus der verzinsten Rückzahlung des in der Vergangenheit gezahlten KZVK-Sanierungsgelds.

Sonstige Angaben

Vorsitzender der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands:



Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising

Vorsitzender des Verbandsausschusses des Verbandes der Diözesen Deutschlands:

bis 21.11.2016: Bischof Norbert Trelle, Bischof von Hildesheim

ab 21.11.2016: Bischof Gregor Maria Hanke OSB, Bischof von Eichstätt

Geschäftsführer des Verbandes der Diözesen Deutschlands:

Pater Dr. Hans Langendörfer SJ, Bonn

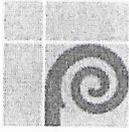
Haftungsverhältnisse

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber den Arbeitnehmern aus Altersversorgungs-
verpflichtungen bestehen bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Köln (KZVK). Diese
Zusagen werden durch entsprechendes Deckungsvermögen der KZVK, laufende Beiträge und
zusätzliche Mehr-/Finanzierungsbeiträge der beteiligten Unternehmen vollständig finanziert.
Ein Risiko der Inanspruchnahme besteht in Höhe einer eventuellen Deckungslücke. Bezüglich
der mittelbaren Pensionsverpflichtungen bei der KZVK verweisen wir auf unsere
Ausführungen unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Rückstellungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Verband der Diözesen Deutschlands verwaltet zum Bilanzstichtag folgende Mittel
treuhänderisch:

Renate, Hans und Maria Hofmann-Trust	3.494.567,61 €
Albertus-Magnus-Kolleg	2.450.932,63 €
Diaspora Kommissariat der Deutschen Bischöfe	17.831.369,72 €
Erweitertes Hilfesystem	174.400,00 €



Diese Mittel werden in der Bilanz des Verbandes der Diözesen Deutschlands als Sonder- und Treuhandvermögen auf der Aktivseite und der Passivseite mit einer Gesamtsumme i. H. v. 23.951.569,69 € ausgewiesen.

Darüber hinaus werden treuhänderisch die Mittel der Foundation Jean Paul II pour le Sahel („Sahelstiftung“) in Abstimmung mit dem Päpstlichen Rat Cor Unum verwaltet.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Jahr 2016 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf 21.825,00 € exklusive Umsatzsteuer, davon entfallen auf Abschlussprüferleistungen 14.825,00 € und sonstige Leistungen 7.000,00 €.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 184 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Dienststellen:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und Verbandsgeschäftsstelle, Bonn	139
Kommissariat der Deutschen Bischöfe, Berlin	20
Arbeitsstelle für Jugendseelsorge, Düsseldorf	8
Institut für Staatskirchenrecht, Bonn	5
Katholische Fernseharbeit, Frankfurt	6
Katholisches Auslandssekretariat, Bonn	6



Ergebnisverwendungsvorschlag

Der sich aus der Ergebnisrechnung ergebende Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 503.077,08 € zzgl. der Entnahme aus Sonderrücklagen i. H. v. 1.360.023,74 € wurde in die Sonderrücklage „Jahresergebnis“ eingestellt (1.863.100,82 €). Es wird vorgeschlagen, eine Entnahme aus dieser Rücklage in Höhe des Jahresüberschusses 2016 zur Deckung des erwarteten Defizits im Haushaltsjahr 2018 zu tätigen. Dieser Vorschlag bedarf der Entscheidung durch die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands.

Bonn, den 31. März 2017


Pater Dr. Hans Langendörfer SJ



Anlagennachweis für das Haushaltsjahr 2016
(ohne Sonder- und Treuhandvermögen)

Bilanzposten:	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	Anfangs- bestand TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Endstand TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	180.729,25	16.297,81	0,00	197.027,06
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken und deren Außenanlagen	27.383.647,00	0,00	0,00	27.383.647,00
2. Technische Anlagen	30.829,68	0,00	0,00	30.829,68
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.018.347,43	276.810,62	0,00	1.295.158,05
	28.432.824,11	276.810,62	0,00	28.709.634,73
IV. Finanzanlagen				
1. Genossenschaftsanteile/Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3.778.118,97	233,96	0,00	3.778.352,93
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	43.925.838,78	7.145.546,49	5.000.000,00	46.071.385,27
	47.703.957,75	7.145.780,45	5.000.000,00	49.849.738,20
Gesamtsumme	76.317.511,11	7.438.888,88	5.000.000,00	78.756.399,99

Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
Anfangs- bestand	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Entnahme für Abgang	Endstand	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
126.941,25	30.003,81	0,00	156.945,06	40.082,00	53.788,00
12.197.890,00	833.136,00	0,00	13.031.026,00	14.352.621,00	15.185.757,00
10.790,68	6.166,00	0,00	16.956,68	13.873,00	20.039,00
718.976,89	119.321,84	0,00	838.298,73	456.859,32	299.370,54
12.927.657,57	958.623,84	0,00	13.886.281,41	14.823.353,32	15.505.166,54
0,00	0,00	0,00	0,00	3.778.352,93	3.778.118,97
232.908,40	169.912,52	0,00	402.820,92	45.668.564,35	43.692.930,38
232.908,40	169.912,52	0,00	402.820,92	49.446.917,28	47.471.049,35
13.287.507,22	1.158.540,17	0,00	14.446.047,39	64.310.352,60	63.030.003,89

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen

	<u>Stand</u> <u>1.1.2016</u> EUR	<u>Inanspruch-</u> <u>nahme</u> EUR	<u>Auflösung</u> EUR	<u>± Umgliederung/</u> <u>Zuführung</u> EUR	<u>+ Aufzinsung/</u> <u>- Abzinsung</u> EUR	<u>31.12.2016</u> EUR
Rückstellung für Pensionen	16.123.213,00	1.214.237,00	0,00	- 3.624.400,00		
Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen (KZVK)	100.000,00	100.000,00	0,00	494.906,00	214.912,00	11.994.394,00
	<u>16.223.213,00</u>	<u>1.314.237,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.977.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.977.000,00</u>
	<u>16.223.213,00</u>	<u>1.314.237,00</u>	<u>0,00</u>	<u>- 3.624.400,00</u>		
				<u>3.471.906,00</u>	<u>214.912,00</u>	<u>14.971.394,00</u>
Beihilferückstellungen	0,00	0,00	0,00	+ 3.624.400,00		
Ausstehender Urlaub	457.815,00	457.815,00	0,00	0,00	0,00	3.624.400,00
Altersteilzeit	153.768,00	73.507,00	0,00	470.760,00	0,00	470.760,00
Rechtstreitigkeiten	65.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.261,00
Verkehrssicherungspflichten	375.000,00	22.039,58	22.960,42	670.000,00	0,00	735.000,00
Archivierungskosten	26.970,00	0,00	0,00	0,00	0,00	330.000,00
Katholikentag	500.000,00	500.000,00	0,00	720,00	0,00	27.690,00
Berufsgenossenschaft	22.000,00	19.241,01	2.758,99	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlussprüfung	32.000,00	25.971,75	6.028,25	21.000,00	0,00	21.000,00
Künstlersozialkasse	0,00	0,00	0,00	32.000,00	0,00	32.000,00
	<u>1.632.553,00</u>	<u>1.098.574,34</u>	<u>31.747,66</u>	<u>50.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>50.000,00</u>
				+ 3.624.400,00		
				<u>1.244.480,00</u>		
				<u>± 3.624.400,00</u>		
	<u>17.855.766,00</u>	<u>2.412.811,34</u>	<u>31.747,66</u>	<u>4.716.386,00</u>	<u>214.912,00</u>	<u>20.342.505,00</u>